

Warum die Sprache des deutschen Nachbarn lernen?

Heutzutage herrscht in Europa Frieden.

Noch vor ungefähr 70 Jahren sah es ganz anders aus.

Die Nachbarländer Deutschland und Frankreich waren die größten Feinde.

Heute ist es zum Glück so, dass wir an Stelle von Waffen oder Krieg die Sprache verwenden, um Probleme und Konflikte zu lösen. Welchen Vorteil bietet es, die Sprache des Nachbarn zu beherrschen und wozu ist diese Sprache nützlich?

Ich werde mit Ihnen gemeinsam überlegen, warum es gut ist, die Sprache des deutschen Nachbarn zu lernen.

Die Sprache des Nachbarn zu lernen, bereichert die persönliche Bildung. Das Lernen der Sprache des Nachbarn ist ein Zeichen des Interesses und dient dem gegenseitigen Verständnis. Wenn man sich die Zeit nimmt, um die fremde Sprache des anderen zu lernen, ist dies ein Schritt in die Richtung des anderen. Es ist ein Schritt der Toleranz.

So wird der Wille ausgedrückt, den anderen kennen zu lernen – wie zum Beispiel bei uns am DFG/LFA in Freiburg. Ab der Klasse Seconde bilden deutsche und französische Schüler eine gemeinsame Klasse. Wir verstehen uns gut und lernen uns Dank der Sprache kennen.

Die Sprache des Nachbarn zu lernen, fördert den Zusammenhalt und die Kooperation zwischen den Ländern. Wenn wir die Sprache des Nachbarn kennen, gibt es keine Hindernisse mehr, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Nachbarn können sich zusammensetzen und sich gegenseitig helfen in der internationalen Zusammenarbeit oder gegen den Schrecken des Terrorismus.

Die Sprache des Nachbarn zu lernen, zeigt gegenseitige Akzeptanz, Weltoffenheit und ermöglicht kulturellen Austausch.

Wenn man sich für die Sprache des anderen interessiert, zeigt dies, dass man ihn akzeptiert, wie er ist: mit seiner jeweiligen Vergangenheit, seinem kulturellen Hintergrund und speziellen Andersartigkeit. Das Lernen der Sprache zeigt Offenheit für den anderen.

In unserer Schule werden diese Werte wunderbar verkörpert: Wir französischen Schüler sind seit der Klasse 6eme mit „Fremden“ -den Deutschen- im Unterricht zusammen und entwickeln damit den Respekt vor dem anderen. Der Austausch der zwei Kulturen ist das Motto des gemeinsamen Unterrichts.

Die Sprache des Nachbarn zu lernen, ist letztendlich der Schlüssel zu lang verschlossen gebliebenen Türen zwischen zwei Nachbarländern. Öffnen sich diese Türen, begegnen wir uns mit Respekt, Akzeptanz und der Bereitschaft, mit dem anderen zu kooperieren.

Auf diesem Weg müssen Schritte von zwei Seiten gemacht werden: Schritte der Bereitschaft, die Vergangenheit anzuerkennen und auf eine bessere Zukunft zu hoffen, in der Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung herrschen.

Nicolas (Prem ES)